



**DIE LINKE.Fraktion im Lüdenscheider Rat,**  
Albrechtstr. 2, 58507 Lüdenscheid

Bürgermeister  
Sebastian Wagemeyer

Vorsitzende  
Heide-Marie Skorupa

**DIE LINKE**  
Fraktion im Lüdenscheider Rat

**Otto Ersching**  
Fraktionsvorsitzender  
Albrechtstr. 2  
58507 Lüdenscheid

Telefon 01525 1017418  
otto.ersching@rat.lueden-  
scheid.de

www.dielinke-maerkischer-  
kreis.de

---

Lüdenscheid, 18.03.2026

**Anfrage: Sprachliche Zugänglichkeit zur Verwaltung der Stadt Lüdenscheid**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wagemeyer,  
sehr geehrte Frau Vorsitzende Heide-Marie Skorupa,

die Stadt Lüdenscheid ist eine vielfältige und international geprägte Stadt. Viele Bürgerinnen und Bürger haben eine eigene oder familiäre Migrationsgeschichte. Für eine funktionierende kommunale Daseinsvorsorge ist es wichtig, dass alle Menschen unabhängig von ihren Deutschkenntnissen Zugang zu Verwaltungsleistungen erhalten.

Gerade bei wichtigen Angelegenheiten wie Anmeldungen, Sozialleistungen, Kita-Plätzen, Schule, Aufenthalt, Wohnen oder Gesundheit kann es zu Verständigungsproblemen kommen. Fehlende Sprachkenntnisse können dazu führen, dass Anträge nicht gestellt, Fristen versäumt werden oder Missverständnisse entstehen.

Mehrsprachige Informationen sowie der Zugang zu Dolmetschdiensten können daher einen wichtigen Beitrag zu Integration, Teilhabe und Chancengleichheit leisten. Gleichzeitig erleichtert eine gute sprachliche Unterstützung auch die Arbeit der Verwaltung, da Verfahren effizienter und rechtssicherer abgewickelt werden können.

Vor diesem Hintergrund bittet wir um eine Übersicht über den aktuellen Stand der sprachlichen Zugänglichkeit in der Stadtverwaltung Lüdenscheid und die Beantwortung folgender Fragen in der kommenden Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und Demografie am 16.06.2026 oder im Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration am 25.06.2026:

1. In welchen Ämtern und Fachbereichen der Stadtverwaltung Lüdenscheid stehen derzeit Dolmetscherinnen und Dolmetscher zur Verfügung bzw. können bei Bedarf hinzugezogen werden?
2. Welche Formen der sprachlichen Unterstützung (z. B. telefonische Dolmetschdienste, externe Dolmetscherpools, mehrsprachige Mitarbeitende) werden aktuell genutzt?
3. In welchen Sprachen stehen Antragsformulare, Informationsmaterialien oder digitale Verwaltungsangebote derzeit zur Verfügung?

4. Gibt es in der Verwaltung ein einheitliches Konzept oder Leitlinien für den Umgang mit sprachlichen Barrieren in Bürgerkontakten?
5. Welche Erfahrungen hat die Verwaltung mit der Nutzung von Dolmetschdiensten bzw. mehrsprachigen Angeboten gemacht und sieht sie hier weiteren Bedarf?
6. Plant die Verwaltung, das Angebot an mehrsprachigen Informationen oder Dolmetschmöglichkeiten künftig auszubauen?

Freundliche Grüße

Otto Ersching  
Fraktionsvorsitzender

Jennifer Schmidt  
stellv. Fraktionsvorsitzende

Eylin Asbeck  
sachkundige Bürgerin